

## **Empfehlungen zur Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)**

Theorie-Praxis-Verzahnung. Kontinuierliche Kursbegleitung .Team-Teaching.  
Stand 30.06.2017

Die Kompetenzorientierung bildet den konzeptionellen Kern des QHB. Im QHB sind

- eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung,
- die kontinuierliche Kursbegleitung und
- Team-Teaching

zentrale Elemente zur Umsetzung der Kompetenzorientierung.

### **1 Theorie-Praxis-Verzahnung**

Kompetenzen entwickeln und verfestigen sich insbesondere im tatsächlichen Handeln. Für die Ausrichtung und Realisierung der Grundqualifizierung für Kindertagespflegepersonen nach dem Konzept des QHB hat deshalb eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung eine zentrale Bedeutung<sup>1</sup>.

Folgende Punkte sind unverzichtbare methodische Elemente aus dem QHB zur Umsetzung der Theorie-Praxis-Verzahnung.

#### **1.1 Praktika**

In den 160 UE der tätigkeitsvorbereitenden Grundqualifizierung nach dem Konzept des QHB (siehe Abbildung 1) wird die Theorie-Praxis-Verzahnung unter anderem durch die verbindliche Einführung von 80 Stunden Praktika (40 Stunden in Kindertagespflege, 40 Stunden in Kita)<sup>2</sup> umgesetzt. Sowohl am Lernort Praxis als auch im Kurs sollte eine theoriegeleitete Reflexion dieser Praktika stattfinden. Zugleich bieten die Praktika die Grundlage für eine praxisnahe Theorieerarbeitung während der Kurstage.<sup>3</sup>

#### **1.2 Lernsituationen**

Lernsituationen, dies sind exemplarische, tätigkeitsbezogene und komplexe Situationen aus dem Bereich der Kindertagespflege, setzen zudem den handlungsorientierten Ansatz in den 160 UE der tätigkeitsvorbereitenden Grundqualifizierung um. Insbesondere in den frühpädagogischen Modulen 11, 15 und 19 sind diese Lernsituationen ein zentrales Element der Methodik-Didaktik im QHB und folgen - wie auch das gesamte Konzept des QHB - einer Lerndynamik, d.h. sie bauen aufeinander auf.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> siehe auch QHB 1 „Umsetzung der Praktika. Theorie-Praxis-Verzahnung am Lernort Praxis“, in Schuegger/Baur/Lipowski/Lischke-Eisinger/Ullrich-Runge (2015) und Keil/Pasternack 2011, S. 114

<sup>2</sup> siehe auch QHB 1 „Umsetzung der Praktika. Theorie-Praxis-Verzahnung am Lernort Praxis“, S. 9ff in Schuegger/Baur/Lipowski/Lischke-Eisinger/Ullrich-Runge (2015)

<sup>3</sup> siehe QHB 1 „Umsetzung der Praktika. Theorie-Praxis-Verzahnung am Lernort Praxis“, S. 7ff in Schuegger/Baur/Lipowski/Lischke-Eisinger/Ullrich-Runge (2015)

<sup>4</sup> siehe auch QHB 1 „Methodisch-didaktisches Manual zur Umsetzung von Kompetenzorientierung“, S. 56 ff in Schuegger/Baur/Lipowski/Lischke-Eisinger/Ullrich-Runge (2015)

### 1.3 Dilemma-Situationen

In der tätigkeitsbegleitenden Grundqualifizierung (140 UE) findet die Theorie-Praxis-Verzahnung insbesondere durch die Begleitung und Reflexion der konkreten Kindertagespflege-Tätigkeit der Teilnehmer\_innen während der Kurstage statt. Die Situationen aus der tatsächlichen Tätigkeit als Kindertagespflegeperson stellen eine praxisorientierte Möglichkeit für den Einstieg in die Themenschwerpunkte der Module dar. Hierfür bietet sich insbesondere die Bearbeitung von sog. Dilemma-Situationen an, also Situationen, die die Teilnehmer\_innen in ihrem Alltag als problematisch empfunden haben.<sup>5</sup>

## 2 Kontinuierliche Kursbegleitung

Kompetenzorientierung erfordert eine kontinuierliche Begleitung der Teilnehmer\_innen, um die individuellen Kompetenzentwicklungen der zukünftigen Kindertagespflegepersonen zu erfassen, zu unterstützen und zu reflektieren. Deshalb sieht das Konzept des QHB vor, dass eine kontinuierliche Kursbegleitung (KKB) während der gesamten 300 UE als Ansprechpartner\_in persönlich im Kurs anwesend ist. Je nach fachlichem Schwerpunkt kann die KKB auch als Referent\_in tätig sein.

## 3 Team-Teaching

Um diese enge Begleitung der Teilnehmer\_innen zu gewährleisten ist Team-Teaching ein unverzichtbares Element des QHB, dies wird durch den Einsatz der KKB ermöglicht.<sup>6</sup> Insbesondere die stark auf Reflexion ausgerichteten Module (z.B. Module 4, 16, 21, 24, 25, 27, 38 und 44) und der überwiegende Teil der Kurseinheiten zur Frühpädagogik sollten im Team-Teaching stattfinden.

### Empfehlungen

Um die Grundqualifizierung für Kindertagespflegepersonen nach dem Konzept des QHB umzusetzen, ist es deshalb notwendig, dass:

- die Reflexion der Praktika sowohl am Lernort Praxis als auch im Kurs ermöglicht wird,
- sowohl Lernsituationen wie auch Dilemma-Situationen als methodische Elemente umgesetzt werden,
- die kontinuierliche Kursbegleitung während der gesamten Unterrichtseinheiten im Kurs anwesend ist und
- in einem Großteil der Unterrichtseinheiten Team-Teaching umgesetzt wird.

Die Kompetenzorientierung wirkt sich auf den gesamten Aufbau und die Methodik-Didaktik der Grundqualifizierung aus. Deshalb sollte das QHB als Gesamtkonzept umgesetzt werden und nicht einzelne Elemente bzw. Module in die bestehende Praxis integriert werden (Heitkötter 2014, S. 36). Auch die Lerndynamik des QHB sollte in den Grundzügen realisiert werden. Die im QHB empfohlenen Unterrichtseinheiten und die methodisch-didaktischen Schritte können zwar an die Rahmenbedingungen vor Ort angepasst werden, gleichzeitig müssen die einzelnen Module jedoch für die Teilnehmer\_innen noch als „methodische und inhaltliche Einheit“ erlebt werden. Alle im Steckbrief eines Moduls aufgeführten angestrebten Kompetenzen bilden die wesentlichen Inhalte und Ziele des Moduls ab.

<sup>5</sup> siehe auch QHB 1 „Methodisch-didaktisches Manual zur Umsetzung von Kompetenzorientierung“, S. 68f ff und S. 101ff in Schuegger/Baur/Lipowski/Lischke-Eisinger/Ullrich-Runge (2015)

<sup>6</sup> Siehe QHB 1 „Einführung“, S.9; „Methodisch-didaktisches Manual zur Umsetzung von Kompetenzorientierung“, S. 19 in Schuegger/Baur/Lipowski/Lischke-Eisinger/Ullrich-Runge (2015) und Heitkötter (2015): S. 23, 27 und 38

Abb. 1: Aufbau der Grundqualifizierung nach dem Konzept des QHB



Quelle: Schuegger, L./ Baur, V./ Lipowski, H./ Lischke-Eisinger, L./ Ullrich-Runge, C. (2015)

**Literatur:**

**Heitkötter, Martina** (2014): Perspektiven zur Einführung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege. Mehrwert. Rahmenbedingungen. Umsetzungsschritte. Seelze. Kallmeyer in Verbindung mit Klett.

**Keil, Johannes/Pasternack, Peer** (2011): Frühpädagogisch kompetent. Kompetenzorientierung in Qualifikationsrahmen und Ausbildungsprogrammen der Frühpädagogik (HoF-Arbeitsbericht2'2011), hrsg. vom Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

**Schuegger, Lucia/ Baur, Veronika/ Lipowski, Hilke/ Lischke-Eisinger, Lisa/ Ullrich-Runge, Claudia** (2015): Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege. Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei. Friedrich Verlag.